

Herr Mohr glaubte zwar wegen seines vorgerückten Alters und vieler Hinderungen die Wahl seiner Person ablehnen zu müssen, allein da sämtliche Vorstandsglieder darin keinen gesetzlichen Grund zur Ablehnung zu finden wußten, auch der Wunsch, daß Herr Mohr auf seiner Weigerung nicht bestehen möge, allgemein in der Versammlung laut wurde, so widerstand derselbe nicht weiter und dankte den Wählern für das ihm geschenkte Vertrauen unter Hinzufügung, daß er solches zu erhalten nach besten Kräften bestrebt sein werde. Die beiden andern Herren nahmen die auf sie gefallenen Wahlen gleichfalls an. Herrn Mohr wurden von der Generalversammlung die Herren Winter sen. und Groos in Heidelberg beigegeben, um mit ihnen collegialisch über die Aufnahme solcher Aufsätze in das Börsenblatt zu entscheiden, deren Zulassung die Leipziger Deputation bedenklich finden würde.

Hierauf wurde die Wahl zweier neuer Mitglieder für den Verwaltungsausschuß der Buchhändlerbörse, an Stelle der ausscheidenden Herren C. Duncker und Fr. Brockhaus vorgenommen, die Wahlzettel aber wegen vorgerückter Zeit auf den Wunsch der Generalversammlung von dem Börsenvorstand aufbewahrt, um folgenden Tages ausgezählt zu werden, worauf das Resultat durch Anschlag an die Börsentafel bekannt gemacht werden soll.

Demnächst berichtete der Cassirer Herr Helm über die Cassenverhältnisse, wie solches aus der am Ende dieses Protokolles angehängten Uebersicht erhellt.

Der Vorstand wurde ermächtigt, das vorräthige baare Geld, in so ferne es zu den laufenden Ausgaben nicht erforderlich ist, in Preuß. Staatsschuldsscheinen zinsbar anzulegen und 150 \mathfrak{r} . zu wohlthätigen Zwecken nach eigenem Ermessen zu verwenden.

Herr Mittler in Berlin trug darauf an, daß bei dem bekannten Unglück, welches die Stadt Pesth durch Ueberschwemmung betroffen hat, den sämtlichen dortigen Collegen, deren Vorräthe dabei gelitten haben, das Remittiren der beschädigten Bücher zu Ersparung des Porto erlassen, und ihre desfallige summarische Angabe ohne Weiteres in der Rechnung abgeschrieben werden möge, welches allgemein freudig bewilligt wurde.

Der Vorsitzende bemerkte nun noch, daß die Zusammensetzung der Vergleichsdeputation für diese Messe bereits durch das Börsenblatt und Anschlag bekannt gemacht worden sei, und Herr Gropius stattete Bericht ab über den in Berlin errichteten Wohlthätigkeitsverein für hilfsbedürftige Buchhändler.

Nachdem nun noch Herr Heyer, Vater aus Gießen, in herzlichen Worten dem abgehenden Vorsteher im Namen der Versammlung für seine Amtsführung und seine Bemühung um das Wohl des Vereins gedankt hatte, wurde das Protokoll verlesen, genehmigt, und die Versammlung geschlossen.

Enslin. Köhler. Helm.

E. S. Mittler. Kretschmann. Enke. C. Ruprecht.
Wilh. Starke. J. C. V. Mohr.

Summarischer Auszug aus der Börsen-Vereins-Cassen-Rechnung vom 2. Mai 1837 bis 12. Mai 1838.

Capitalstock.

Am 22. April 1837 war der Capitalstock	2700 \mathfrak{r} .	
dazu wurde angekauft 1 preuß. Staatsschuldsschein von 1000 \mathfrak{r}		3700 \mathfrak{r} .
davon wurde ausgelooßt und verkauft		1100 =
Blieben am 12. Mai 1838 vorräthig		2600 \mathfrak{r} .

Einnahme.

1. An baarem Cassenbestande verblieb 1837	Preuß. Cour.	1235 \mathfrak{r} . 19 \mathfrak{g} .
2. = Jahresbeiträge à 2 \mathfrak{r} . von 603 Mitgliedern		1206 = — =
3. = Antrittsgeldern } à 10 = = 23 — 230 \mathfrak{r} .		
= — } à 5 = 4 \mathfrak{g} . = 1 Mitgliede . 5 = 4 \mathfrak{g} .		235 = 4 \mathfrak{g} .
4. = Zinsen		126 = — =
5. = Verkauf von 1100 \mathfrak{r} . Staatsschuldsscheinen		1128 = 12 =
6. = einem Drittheil vom Ertrage des Börsenblattes 1837		427 = 8 =
		4358 \mathfrak{r} . 19 \mathfrak{g} .

Ausgabe.

1. Ankauf eines Staatsschuldsscheines von 1000 \mathfrak{r}	Preuß. Cour.	1041 \mathfrak{r} . 1 \mathfrak{g} .
2. Zu wohlthätigen Zwecken		30 = — =
3. Für Druck und Papier des Statuts		37 = 12 $\frac{1}{2}$ =
4. Standgeld an den Leipz. Magistrat, J.-Messe 1838		74 = — =
		1182 \mathfrak{r} . 13 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{g} .